

Judoka lässt sich weder von den Kontrahentinnen noch vom Nimbus des Turniers beeindrucken

Muller im Kampf um Platz sieben

Niederlagen gegen zwei athletische Gegnerinnen, Sieg über Senegalesin Diedhiou

Drei starke Kämpfe haben bei zwei Niederlagen und einem Sieg verdeutlicht, dass Marie Muller bei diesem olympischen Turnier zur erweiterten Weltspitze gehört, dass es für die 23-Jährige aber auch Nachholbedarf in körperlicher Hinsicht gibt. In der Hoffnungsrunde kämpfte die Judoka um Platz sieben.

Dabei konnte man bereits bei der Auslosung befürchten, dass die Judoka sich mit einer kurzen Vorstellung begnügen müsste, hieß doch ihre Erstrundengegnerin Soraya Haddad aus Algerien, die schon WM-Dritte war (2005, in der Klasse bis 48 kg).

Nun, so wie Trainer Ralf Heiler vorausgesehen hatte, versuchte die Algerierin, um acht cm kleiner als ihre Luxemburger Kontrahentin, Muller über die Beine zu destabilisieren, zum anderen schien die FLAM-Kämpferin gegen diese energiegeladene Gegnerin etwas zögerlich zu Werke zu gehen. Nach einem ersten Waza-ari legte Haddad mit einem weiteren Vorteil nach, so dass der Kampf nach 2'21" vorzeitig zum Nachteil von Muller zu Ende ging.

Danach begann in der schmucken Halle des Pekinger Science and Technology University Gymnasiums das Warten, ob Haddad die Vorrundrunde der vier Stärksten erreichen würde, in diesem Fall war Muller für die Hoffnungsrunde qualifiziert. Diese für Luxemburg günstige Konstellation traf denn auch ein, wobei sich auch dieser zweite Kampf von Muller beileibe nicht als Pappstiel anließ, hatte doch Hortance Diedhiou in der zweiten Runde gegen Haddad wohl verloren, die Senegalesin war aber über die volle Distanz von 5' gegangen.

Nun, dieser Kampf war weitaus ausgeglichener, Muller verschaffte sich einen kleinen Vorteil, Diedhiou glich aus, 1'18" vor Schluss



Marie Muller (blauer Kimono): Mit einem guten Angriff setzte sie sich gegen Hortance Diedhiou durch. (FOTOS: GUY WOLFF)

beendete ihn die luxemburgische Kämpferin im blauen Kimono sogar vorzeitig, übrigens vor den Augen von Goßherzog Henri.

Unstrittene Wertung

Mit Kim Kyungok wartete in der zweiten Hoffnungsrunde erneut ein dicker Brocken, hatte die Koreanerin doch bei den letztjährigen Weltmeisterschaften in Rio de Janeiro um Platz drei gekämpft.

Muller ließ sich aber nicht beeindrucken und verschaffte sich sogar gegen die körperlich gleichgroße Gegnerin einen kleinen Vorteil. Nach einem Kampf über die volle Zeit gewann Kim durch Vorteil. Das hatte auch mit Fortüne und etwas Wohlwollen der Kampfrichter zu tun, Betreuer Heiler vertrat die Meinung, der ganz kleine Vorteil von Muller hätte ebenso gut als Yuko gewertet werden können, der

Yuko der Koreanerin als Koka. Im abschließenden Klassement figuriert Kim auf Rang fünf, die Koreanerin hielt im Finale des unteren Teiles des Tableau die Spanierin Ana Carrascosa nieder. Gold ging an die Chinesin Xian Dongmei, die olympische Titelverteidigerin von Athen 2004, die im Finale An Kum Ae aus Nordkorea niederhielt, Bronze an Haddad sowie an die Japanerin Misato Nakamura. (pg)



Marie Muller (r.) in ihrem Kampf gegen Kim Kyungok.

„Es ist nur schade“

Muller mit lachendem und weinendem Auge

Am Ende dieses langen Nachmittags war Marie Muller dennoch zufrieden, zumindest halbwegs. Die 23-Jährige hatte sich schon vorgestellt, nach einer knappen Vorstellung von etwas mehr als 2' nach Hause fahren zu müssen, im Anschluss an die Erstrunden-niederlage gegen Haddad.

Umso energievoller ihr Aufbauen gegen Diedhiou: „Wichtig war, dass Marie im Kopf frei gewesen ist bei diesem Kampf gegen die sehr kräftige und aggressive Gegnerin“, so Coach Ralf Heiler. Auch beim letzten Kampf gegen Kim bescheinigte der Betreuer seinem Schützling einen vorbildlichen Einsatzwillen.

„Schade, es ist nur schade.“ Muller trauerte der knappen Nie-

derlage gegen Kim in der zweiten Hoffnungsrunde nach: „Da ist mehr drin gewesen, ich hätte auch gewinnen können. Aber beim Judo kann man nicht alles planen, man muss gegen die Gegnerinnen kämpfen, die man vorgesetzt bekommt.“

Die Judoka, die die Freude hatte, beim olympischen Turnier ihre Mutter, die Schwester Nadja und den Bruder Jascha als Zuschauer zu begrüßen, will nun die nächsten Tage nutzen, um sich verschiedene Wettbewerbe anzusehen.

Dabei will sie selbstverständlich die Luxemburger unterstützen, aber auch beim Gewichtheben vorbeischaun: „Diese Sportart gefällt mir.“

Weg zum Gold

BASKETBALL

Männer

GRUPPE A: Russland - Iran 71:49, Litauen - Argentinien 79:75, Australien - Kroatien 82:97

GRUPPE B: Deutschland - Angola 95:66, Spanien - Griechenland 81:66, USA - China 101:70

Frauen, Vorrunde, 1. Spieltag

Gruppe A: Weißrussland - Australien 64:83, Brasilien - Südkorea n. V. 62:68, Russland - Lettland 62:57

Gruppe B: Mali - Neuseeland 72:76, Spanien - China 64:67, USA - Tschechien 97:57

FUSSBALL

Männer

GRUPPE A: Argentinien - Australien 1:0, Serbien - Elfenbeinküste 2:4,

Tabelle: 1. Argentinien 6 P. (3:1 T.), 2. Elfenbeinküste 3 (5:4), 3. Australien 1 (1:2), 4. Serbien 1 (3:5)

GRUPPE B: Nigeria - Japan 2:1, USA - Niederlande 2:2

Tabelle: 1. USA 4 (3:2), 2. Nigeria 4 (2:1), 3. Niederlande 2 (2:2), 4. Japan 0 (1:3)

GRUPPE C

Neuseeland - Brasilien 0:5, Belgien - China 2:0

Tabelle: 1. Brasilien 6 (6:0), 2. Belgien 3 (2:1), 3. China 1 (1:3), 4. Neuseeland 1 (1:6)

GRUPPE D

Kamerun - Honduras 1:0, Italien - Südkorea 3:0

Tabelle: 1. Italien 6 (6:0), 2. Kamerun 4 (2:1), 3. Südkorea 1 (1:4), 4. Honduras 0 (0:4)

Frauen, Vorrunde, 2. Spieltag

Gruppe E: Schweden - Argentinien 1:0, Kanada - China 1:1

Tabelle: 1. Kanada 4 P. (3:2), China 4 (3:2), 3. Schweden 3 (2:2), 4. Argentinien 0 (1:3)

Gruppe F: Nigeria - Deutschland 0:1, Brasilien - Nordkorea 2:1

Tabelle: 1. Brasilien 4 (2:1), 2. Deutschland 4 (1:0), 3. Nordkorea 2 (2:2), 4. Nigeria 0 (0:2)

Gruppe G: USA - Japan 1:0, Neuseeland - Norwegen 0:1

Tabelle: 1. Norwegen 6 (3:0), 2. USA 3 (1:2), 3. Japan 1 (2:3), Neuseeland 1 (2:3)

HANDBALL

Männer

GRUPPE A: Kroatien - Spanien 31:29, Frankreich - Brasilien 34:26, Polen - China 33:19

GRUPPE B: Russland - Island 31:33, Deutschland - Südkorea 27:23, Dänemark - Ägypten 23:23

Frauen, Vorrunde, 1. Spieltag

Gruppe A: Frankreich - Angola 32:21, Rumänien - Kasachstan 31:19, Norwegen - China 30:23

Gruppe B: Ungarn - Schweden 30:24, Russland - Südkorea 29:29, Deutschland - Brasilien 24:22

HOCKEY

Frauen

GRUPPE A: China - Spanien 3:0, Australien - Südkorea 5:4, Niederlande - Südafrika 6:0

GRUPPE B: Japan - Neuseeland 2:1, Argentinien - USA 2:2, Deutschland - Großbritannien 5:1